



Ronald J. Pohoryles und Heide Schmidt



PROBLEMSTELLUNG WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Die Weiterentwicklung der Wissenschaften ist Grundlage und Motor der modernen Forschung. Die schöpferische Gestaltungskraft der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler muss verstärkt gefördert werden; dazu bedarf es eines verstärkten Bewußtseins der Bevölkerung über die Bedeutung von Forschung Möglichkeiten. Nur so kann dem weit verbreiteten Mißtrauen gegenüber Wissenschaft und Forschung gegengesteuert werden. Verständnis für Wissenschaft und Forschung muss schon in der Schule geschaffen werden, um populistischen Attacken entgegenzuwirken.

Forschung braucht Freiheit und Verantwortung. Bürokratische Hemmnisse müssen vermieden werden. Zugleich muss sich die Forschung aber auch ihrer Verantwortung bewusst werden; Forschungsergebnisse müssen transparent und überprüfbar werden, ethische Gesichtspunkte dürfen nicht vernachlässigt werden. Geeignete Methoden der Selbstkontrolle durch wissenschaftliche Gremien und Ethikkommissionen müssen dies sicherstellen.

Die modernen Wissensgesellschaften haben einen dramatischen Strukturwandel der Wissensproduktion mit sich gebracht . Wissenschaft muss verstärkt in der Lage sein, auf gesellschaftliche Bedürfnisse einzugehen. Dies kann aber nicht bedeuten, Grundlagenforschung und angewandten Forschung gegeneinander auszuspielen. Die wachsende Komplexität hat die Bedeutung der Gesellschafts- und Geisteswissenschaften erhöht.

Die neuen Problemstellungen haben neue Formen der Wissensproduktion hervorgebracht. Nicht nur Universitäten und staatliche Großinstitute und Akademien bringen Forschungsleistungen hervor, sondern auch private Forschungseinrichtungen, kommerzielle und nicht-kommerzielle. Gerade die letzteren benötigen Unterstützung zur Erhaltung ihrer Unabhängigkeit und der Freiheit der Forschung.

Forschungsfinanzierung ist ein wesentliches Thema. Förderungsmaßnahmen müssen sicherstellen, dass sich die Privatwirtschaft verstärkt ihrer Verantwortung im Wissenschaftsbereich stellt. Dennoch: Staatliche Förderungen müssen die Unabhängigkeit der Forschung sicherstellen.

Die Zukunftsorientierung ist wesentliches Kennzeichen qualitativ hochstehender Forschung. Zukunftsorientierung der Wissenschaften setzt die Förderung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler voraus.

Österreich hat hier massiven Nachholbedarf. Der Akademikeranteil unter den Berufstätigen liegt in Österreich massiv unter dem EU-Durchschnitt: Während 2006 der Anteil der Akademiker an den Berufstätigen in Österreich 20,5% ausmacht, war dieser Anteil im europäischen Durchschnitt 28,8%. Unter den EU-15 liegt Österreich damit am beschämenden 13. Platz.

Ziele:

- Österreichs Forschung und Wissenschaft muss im Europäischen Forschungsraum eine wesentliche Rolle spielen. Liberale setzen sich deshalb für eine massive Förderung der Forschung und für einen Abbau der bürokratischen Hürden ein.
- Österreichs Forschung muss sich verstärkt internationalisieren. Liberale treten daher für die Unterstützung der Mobilität der österreichischen Forschungstreibenden und die Anwerbung ausländischer Forscherinnen und Forscher ein. Xenophobie und bürokratischen Hürden muss massiv entgegengetreten werden.
- In der Bevölkerung ist Technik- und Forschungskepsis weit verbreitet. Liberale setzen dem ein optimistisches Verständnis entgegen.
- Moderne Wissensproduktion muss verstärkt den Bedürfnissen der Gesellschaft Rechnung tragen. Dies erfordert aber die ständige Weiterentwicklung des Grundlagenwissens. Liberale fordern daher die gleichmäßige Unterstützung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung.
- Aufgabenorientiertes und interdisziplinäres Denken muss wissenschaftliche Kreativität ergänzen. Liberale fordern daher eine verstärkte Zusammenarbeit von Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
- Forschung hat ethische und gesellschaftliche Bezüge. Liberale fordern deshalb die Ausweitung der Förderung von sozial- und geisteswissenschaftlicher Forschung.
- Maßnahmen:
 - Deutliche Erhöhung der Staatsausgaben für Wissenschaft und Forschung.
 - Schaffung von Anreizen für die private Förderung von Forschung und Wissenschaft.
 - Abbau der bürokratischen Kontrolle von Forschung und Wissenschaft.

- Echte Mehrwertsteuerbefreiung für Forschungsausgaben.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Auftragsforschung und die Kooperation zwischen Universitäten und Unternehmen (mehr Autonomie für Institutsvorstände).
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kooperation von Universitäten mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
- Massive Förderung von nicht-kommerziellen privaten außeruniversitären Forschungseinrichtungen.
- Beseitigung aller bürokratischen Hürden im Fremdenrecht für den ungehinderten Zuzug und Verbleib ausländischer Forscherinnen und Forscher.